



OK Orchideen
Kurier
Ausgabe
März/April
2/21

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

Vanda christensoniana

**Vandeen und
ihre Kultur – Teil 2
Hannes Reiterer †**

Liebe Mitglieder!

Nach einem schwierigen Jahr ohne Vereinsabende mit interessanten Vorträgen, ohne persönlichen Erfahrungsaustausch, ohne Pflanzenbewertungen und -besprechungen u.v.m. hat sich im Jahr 2021 bisher auch noch nicht wirklich viel verändert.

Wir möchten uns bei Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Treue herzlich bedanken. Es freut uns umso mehr, dass Sie weiterhin in diesen schwierigen Zeiten Mitglied in unserer Österreichischen Orchideengesellschaft bleiben und Ihre Landesgruppen mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen und damit auch die Herstellung unseres Orchideenkuriers ermöglichen.

Auch in dieser Ausgabe können wir keine Termine für Vereinstreffen oder Ausstellungen bekannt geben. Die im Heft 1 bereits angekündigten Veranstaltungen, wie z. B. die Orchideenausstellung in der Messe Dresden oder die Orchideenausstellung des Vorarlberger Orchideenclubs, wurden bereits abgesagt, und derzeit sind momentan für 2021 auch keine weiteren Veranstaltungen in Sicht.

Die Wiener Gruppe hat aber bereits mit den Planungen für die Orchideenausstellung 2022 in Hirschstetten begonnen.

Wir hoffen, dass unser aktives Vereinsleben bald wieder stattfinden kann, wenn auch vielleicht mit einigen Einschränkungen.

Bis dahin, bleiben Sie uns treu, aber vor allem bleiben Sie bitte gesund!

Erika Tabojer



Vandahybride

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 45,
service@orchideen.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at
Christopher Panhölzl, 0677/625 06 295,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an:
Elisabeth Mejstrik
wog.mitgliederservice@gmail.com

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes

WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 3/21
22. März 2021



Vandeen und ihre Kultur – Teil 2

Hannes Reiterer, 28. 5. 2020 †

Der zweite Teil über Vandas soll eine Möglichkeit der Kultur dieser Pflanzen unter mitteleuropäischen Bedingungen beschreiben, erhebt aber keinen Anspruch auf die einzig richtige Kulturführung. Haben Sie Erfolg mit der Pflege Ihrer Pflanzen, so gehen Sie diesen Weg weiter, und ändern Sie nichts an Ihren Kulturparametern. Vandeen besiedeln in ihren Heimatländern meist sehr exponierte Standorte, die sich durch stark schwankende Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnisse auszeichnen. Da sie als Epiphyten oft die oberen Regionen der Baumkronen besiedeln, sind sie großen Unterschieden ausgesetzt. Nach einem heftigen Regenguss trocknet starker Wind in kurzer Zeit die Pflanzen wieder völlig ab, ledrige sukkulente Blätter und dicke von Velamen überzogene Wurzeln ermöglichen erst das Überleben an solch extremen Standorten. Vandeen sind Kinder des Lichts, man sollte den Pflanzen so viel Sonne wie möglich zukommen lassen. Schattiert wird erst in den Mittagsstunden, wenn die Temperatur 30 Grad und mehr erreicht hat. Im Winter und in den Übergangszeiten sollen sie so viel Sonne wie mög-

lich erhalten. Im Gewächshaus hält man sie am besten hängend nahe unter Glas, die Morgen- und Abendsonne sollte man voll einwirken lassen, die



Vanda miniata (Syn. Ascocentrum miniatum)



Vanda fuscoviridis



2 Klone von *Vanda roeblingiana*



Vanda bensonii



Vanda vietnamica



Diverse Vandahybriden





Vandahybride



Vanda aurantiaca

Mittagssonne soll nur reduziert die Pflanzen erreichen, um Verbrennungen zu vermeiden. Am Zimmerfenster sind Ost- oder Westfenster ideale Standorte, im Winter ist die Südseite der beste Standort.

Steht kein Glashaus oder Wintergarten zur Verfügung, kultiviert man die Pflanzen im Sommer am besten im Freien, wo die Lichtverhältnisse weit besser als am Zimmerfenster sind, und gewöhnt sie langsam an das steigende Lichtangebot, um einen UV-Schock und Verbrennungen zu vermeiden. Einmal angepasst, können die Pflanzen nach einigen Wochen fast vollsonnig gehalten werden. Hauptgarant für ein zügiges Wachstum der Vanda ist ausreichende Wärme. Die meisten Arten fühlen sich bei Temperaturen zwischen 16 und 32 Grad am wohlsten, obwohl viele Arten im Winter bei trockenem Standort auch weit niedrigere Werte tolerieren. Als wärmebedürftigste Spezies gilt *Vanda sanderiana*, die auf den Philippinen meist in Höhenlagen von 0–300 Metern gedeiht. Sie und ihre Hybriden vertragen Werte unter 18 Grad sehr schlecht, und Blattfall bei zu feuchtem Standort ist meist die Folge. Diese Art sollte man ganzjährig im Zimmer oder Gewächshaus kultivieren. Blaublütige Spezies mit *Coerulea*- oder *Coerulescens*-Blut vertragen niedrige Temperaturen weit besser und benötigen diese auch für eine sichere Blüte.

Vandas benötigen für ein zügiges Wachstum viel Feuchtigkeit, die Luftfeuchtigkeit soll in den Nachtstunden sehr hoch sein, unter Tags schaden



Vanda pumila



niedrige Werte den Pflanzen nicht. An den Naturstandorten sinkt sie unter Tags, bedingt durch starke Luftbewegung, oft auf Werte unter 30%, in der Nacht liegt oft Tau auf den Wurzeln und Blättern der Pflanzen. Im Gewächshaus oder Wintergarten kultiviert man die Pflanzen wurzelnackt hängend dicht unter Glas. Als Pflanzstoffersatz haben sich Bärte von *Tillandsia usneoides*, die man zwischen den Wurzeln verteilt und die helfen, die Feuchtigkeit länger zu erhalten, sehr bewährt. Gesprüht wird in der Vegetationszeit bei sonnigem Wetter 1–2-mal täglich, und zwar so lange, bis sich das silbrige Velamen der Wurzeln grün verfärbt. Meist muss man die Wurzeln in Abständen von einigen Minuten mehrmals einnebeln, bis dieser Zustand erreicht wird. Sollte bei sehr warmer Witterung am Abend noch einmal gesprüht werden, darf über Nacht kein Wasser in den Blattachseln und in der Triebspitze verbleiben, Fäulnis wäre die logische Konsequenz. Wie bei allen Orchideen soll das Wasser einen moderaten Salzgehalt aufweisen und der pH-Wert im leicht sauren Bereich liegen. Im Zimmer empfiehlt sich die Topfkultur, wurzelnackte Pflanzen sind zu arbeitsintensiv in der

Pflege, die oft propagierte Glasvasenkultur sehr schwierig und oft mit Fäulnis und Überhitzung der Wurzeln verbunden, wenn die Sonne auf die Glasvase scheint. Ein Abdecken mit Papier oder Schattiergewebe schafft Abhilfe. Da die Wurzeln der Vandas sehr lufthungrig sind, sollen bei der Topfkultur nur sehr grobe und luftdurchlässige Substrate verwendet werden. Mischungen aus Styropor und grober Pinienrinde sind oft der ideale Pflanzstoff, ein schnelles Abtrocknen ist somit gewährleistet und Wurzelfäulnis wird vermieden. Vandas gehören zu den Starkzehrern und benötigen ausreichende Nährstoffe für ein zügiges Wachstum. Die Stärke der Düngung geben die Pflanzen selbst vor. Großblättrige Hochleistungshybriden erhalten in der Vegetationszeit bei warmer und sonniger Witterung weit höhere Gaben als kleinwüchsige Naturformen. Die Stärke sollte bei Naturformen 600 Mikrosiemens bei jedem dritten Wässern nicht übersteigen. Bei höheren Gaben, die große Hybriden für ein schnelles Wachstum benötigen, soll einige Stunden später mit klarem Wasser nachgespült werden, um Verbrennungen der Wurzeln zu vermeiden. Gedüngt wird in der

Wachstumszeit leicht stickstoffbetont, ab Ende September kommen kali-phosphor-betonte Nährlösungen zum Einsatz, um die Blütenbildung zu unterstützen. Vandas gehören zu den luftthungrigsten Orchideen. In Kultur benötigen sie viel Frischluft und eine starke Luftumwälzung, ein regelmäßiger Luftaustausch des Kulturraumes ist auch im Winter notwendig, um Fäulnis zu vermeiden. Werden die Pflanzen nach jahrelanger guter Kultur, es werden meist etliche Seitentriebe gebildet, zu groß und sparrig, kann man diese, so genügend Wurzeln gebildet wurden, abtrennen und separat weiterpflegen. Zu hoch gewordene Vandas vermehrt man am besten durch Kopfstecklinge, so genügend Wurzeln im oberen Bereich gebildet wurden. Die Vermehrung aus Samen soll man den

Spezialisten überlassen. Flaschensämlinge benötigen oft 6–10 Jahre bis zur ersten Blüte, sodass der Kauf von Halbfertigware aus Spezialgärtnereien wohl der schnellere ist. Diese Gattung ist es wohl wert, häufiger kultiviert zu werden. Die Pflege, beachtet man einige Punkte, ist nicht so schwer wie oft beschrieben, sie besticht durch große, farbenprächtige Blüten, die mehrmals im Jahr erscheinen können.

Alle Pflanzen aus der Kultur des Autors, Fotos vom Autor.

Hannes Reiterer, 28. 5. 2020 †, 1210 Wien



Rölke
Orchideenzucht
 Flößweg 11 * Stukenbrock
 D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
 Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
 Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



Cramer
 Gärtnerei
 seit 1947

Orchideen Zucht

Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht

Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11

83483 Bischofswiesen/Bayern

Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: www.cramer-orchideen.de

E-Mail: info@cramer-orchideen.de



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)

Die laubabwerfenden Lycasten

DI Werner Blahsl, Leobersdorf, NÖ,

ist seit vielen Jahren Mitglied in unserer Gesellschaft. Er ist Obmann der Landesgruppe NÖ/Bgld. und verantwortlicher Redakteur unseres Orchideenkuriers. Zahlreiche Reisen führen ihn vorwiegend in lateinamerikanische Länder. Zu seinen Lieblingen zählen Orchideen aus Mittel- und Südamerika.



In der recht großen Gattung *Lycaste* findet man etliche Arten, die jährlich ihr Laub abwerfen. Bei fast allen ist die Blütenfarbe Gelb, und sie sehen einander sehr ähnlich. Diese Arten kommen aus Gebieten, die zwischen Jänner und Mai eine etwa dreimonatige Trockenzeit durchlaufen, in der das Laub dann welkt und abgestoßen wird. Je nach Land und Region beginnt diese Trockenzeit im

Jänner oder erst später im März. Während dieser Zeit kann es zu vereinzelt Niederschlägen kommen, die aber von der Intensität nicht ausreichen, die Pflanzen in einem immergrünen Wachstumszyklus zu halten. Es kann aber auch sein, dass während der Trockenperiode überhaupt kein Niederschlag fällt. Mit Juni setzen dann in Mittelamerika und im angrenzenden Südamerika wieder Niederschläge







ein, die die Pflanzen zum neuen Aus-
trieb bewegen.

Anschließend eine Auflistung der
Lycaste-Arten, die als laubabwerfend
gelten. In Klammern die Länder ihrer
bekanntesten Verbreitung.

Lycaste aromatica

(Mexiko, Nicaragua, Guatemala)

Lycaste bradeorum

(Honduras, Costa Rica, Nicaragua)

Lycaste campbellii

(Panama, Kolumbien)

Lycaste cochleata

(Mexiko, Guatemala)

Lycaste consobrina

(Mexiko)

Lycaste crinita

(Mexiko)

Lycaste cruenta

(Mexiko, Guatemala, El Salvador)

Lycaste deppei

(Mexiko, Nicaragua, Guatemala)

Lycaste luminosa

(Costa Rica?, genaue Verbreitung
nicht bekannt)

Lycaste macrobulbon

(Kolumbien)

Lycaste brevispatha

(Costa Rica, Nicaragua)

Lycaste candida

(Costa Rica, Nicaragua, Panama)

Lycaste saccata

(Mexiko, Guatemala)

Lycaste suaveolens

(El Salvador)

Lycaste tricolor

(Costa Rica, Panama)

Lycaste x groganii

(Naturhybride L. deppei x
L. aromatica, Mexiko, Guatemala)





Von 2010 bis 2014 veröffentlichte der Guatemalteke Fredy Archila für einige dieser *Lycaste* neue Beschreibungen unter dem Gattungsnamen *Selbyana*. Diese Veröffentlichungen waren teils unvollständig und werden bis heute nur als Synonym zu den bekannten *Lycaste* geführt.

Albert Rottmann und ich konnten im Frühjahr 2017 einen Orchideensammler, Cali Bianchi, besuchen. Er ist von Beruf Immobilienmakler und hat am Stadtrand von Guatemala Stadt ein großes Grundstück mit drei riesigen Folientunneln voller Orchideen. Die Folientunnel sind mit großen Ventilatoren ausgestattet, und ein Gärtner kümmert sich um die Bewässerung. Es war gerade Blütezeit der laubabwerfenden *Lycaste*, und so konnten wir einige Fotos machen, die hier angefügt sind.

Die Fotos sind absichtlich nicht mit Namen der Arten versehen, da selbst die einheimischen Sammler die gelb blühenden Arten nur schwer oder gar nicht voneinander unterscheiden können. Womöglich existieren auch Naturhybriden, die bis heute nicht wirklich bekannt und erforscht wurden.

Die Fotos zeigen eine herrliche Farbpalette. Diese Arten müssen nicht rein gelb blühen, hier gibt es Blüten mit Grün und Orange, auch Pflanzen mit deutlich gestreiften Blütenblättern kommen vor.

Nachträglich nochmal herzlichen Dank an Cali Bianchi für seine Gastfreundschaft und die Zeit, die er sich genommen hat, um uns durch seine Sammlung zu führen.



Paphiopedilum philippinense

Dr. Herbert Reisinger, Oberösterreich

ist seit über 40 Jahren Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft und Landesleiter der Gruppe in Oberösterreich. Er selbst zählt sich zu der Gruppe der „Nurfensterbänkler“. Dass er diese Fensterbankkultur sehr gut beherrscht, davon können Sie sich immer wieder in seinen Beiträgen überzeugen.



Kulturerfolge verlocken eher, darüber zu berichten, als Misserfolge oder Durchschnitt. Und da ich heuer meinen Stolz nicht im Rahmen eines Vereinsabends vorstellen konnte, möchte ich ihn hier präsentieren.

Paph. philippinense wurde 1862 von Reichenbach, wie damals üblich, als *Cypripedium philippinense*

erstmalig beschrieben. Es kommt auf allen größeren Inseln der Philippinen vor, und auch in Nordborneo (Sabah) soll die Pflanze zu finden sein. Aufgrund des riesigen Verbreitungsgebietes ist sie recht variabel, sodass schon bald ähnliche Arten beschrieben wurden: 1865 das *Cypripedium laevigatum* und 1883 das *Cypripedium roebbelinii*.

Abwandlungen gibt es sowohl bei den Blüten als auch bei der Blattform: Die heute meist als Variation anerkannte var. *roebbelinii* trägt ihre stark gedrehten Petalen eng anliegend bis herabhängend, während sie beim Typus wenig gedreht sind und abg gespreizt stehen und so die Blüte deutlich größer erscheinen lassen. Angeblich soll die var. *roebbelinii* nur auf Luzon (ganz im Norden der Philippinen) vorkommen.

Die Blätter des *Paph. philippinense* können kurz und relativ breit oder auch bis zu 30 cm lang und breit oder schmal sein.

Das alles ist eigentlich schon lange bekannt, und das *Paph. philippinense* aus der Sektion *Polyantha* ist auch aktuell in der Kultur weit verbreitet.

Mein *Paph. philippinense* hat als Besonderheit allerdings einen Stammbaum – ich weiß, dass es von der Insel Palawan stammt. Und damit hat es einen deutlichen Österreich-Bezug: Anfang 1979 unternahm unser schon lange verstorbener Altpräsident Dkfm. Paul Mattes eine Reise zu den Philippinen und besuchte dabei auch die Insel Palawan. Frauenschuhe waren seine besonderen Lieblinge, und so versuchte er, auch auf Palawan welche zu finden. Die Reise war von Erfolg gekrönt: Er fand nicht nur das damals noch unbeschriebene *Paph. fowlie*, sondern in dessen Nähe auch eine Abart des *Paph. philippinense*. Paul Mattes spürte auf seinen zahlreichen Reisen viele *Paphiopedilum*-Naturformen am Standort auf, sein größter Erfolg war wohl die Wiederentdeckung des lange verschollenen *Paph. sanderianum*.

Die in den höheren Lagen von Palawan gefundene Variante zeichnet sich durch besonders schmale, längliche Blätter und relativ kleinere Blüten aus. Die beiden Arten wurden um oder knapp unter 1000 m Seehöhe gefunden und das abweichende *Paph. philippinense* in der Folge als alpine Form oder auch als var. *laevigatum* bezeichnet. Nichtblühend kann es fast mit einem *Paph. esquirolei* verwechselt werden. Nachfolgende österreichische Besucher der Insel Palawan fanden knapp über dem Meeresspiegel auch die typische Form des *Paph. philippinense*.

Eine Aufsammlung von *Paph. philippinense* aus Palawan gelangte zur Gärtnerei Handlbauer, wo sie offenbar prächtig gedieh und mehrfach geteilt wurde. 2015 erwarb ich eine Pflanze, die 2017 erstmals bei mir blühte. Seither blüht sie regelmäßig im Spätsommer, heuer (2020) mit 2 Blütenrispen mit jeweils 5 Blüten. Diese blühten rasch hintereinander auf, sodass die voll erblühte Pracht über 6 Wochen zu bewundern war. Auch die Blütenentwicklung erfolgt sehr zügig: Noch im August vermutete ich, dass sie heuer aussetzt, Ende September war sie voll erblüht, Mitte November schnitt ich die Rispen ab. Sie hängt ganzjährig hinter dem Wohnzimmerfenster.

Dort geht die Temperatur nicht unter 20 °C. Ich kultiviere möglichst hell, im Sommer wird Prallsonne vermieden. Ein kritischer Punkt ist die Luftfeuchte, die im Winter oft nur wenig über 40% ansteigt.

Das stört aber mein *Paph. philippinense* offensichtlich deutlich weniger als so manches *Dendrobium*. Gewässert wird regelmäßig ohne Ruhezeit, auch eine leichte Düngung (nach dem englischen Motto: *weekly-weakly*; wöchentlich-schwach) wird das ganze Jahr verabreicht. Sie steht in einem Rindensubstrat, der Topf ist derzeit wegen der Wurzelmassen zum Platzen prall gefüllt.

Ich habe sie seit dem Erwerb erst einmal umpflanzte, was sie mir damals nicht übel genommen hat. Aktuell steht das Umpflanzen aber wieder dringend an, und eigentlich sollte die Pflanze auch geteilt werden.

Das Umpflanzen werde ich wegen der dann besseren Lichtverhältnisse noch bis Februar hinausschieben, und ich hoffe, dass es mir ohne größeren Schaden für die Pflanze gelingt.

Wanderung des Kärntner Orchideenvereins auf die Pekolalm



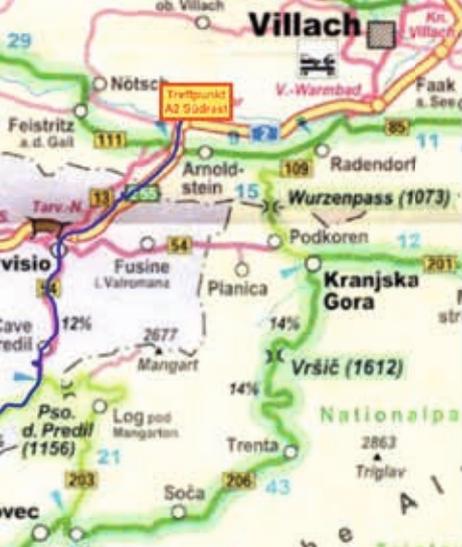
Der langjährigen Tradition gemäß machte eine kleine Abordnung des Kärntner Orchideenvereins auch im August wieder eine Wanderung, um Orchideen und andere Alpenpflanzen an ihren Naturstandorten zu bewundern. Diesmal ging es auf die Pecolalm am Fuße des Montasch (italienisch: Jôf di Montasio, auch bekannt für einen herrlichen Käse!).

Treffpunkt war die Südrast, die letzte Raststation in Kärnten an der Autobahn nach Italien. Nachdem alle eingetroffen waren und all das benötigte Zeug wie Jause, Getränke, Sonnenschutz, Hüte, Stecken verstaut war, ging es nach Tarvis und von dort in südlicher Richtung zur Sella Nevea. Vorbei an „Cave di Predil“ und dem „Lago di Predil“ verließen wir bald die Nationalstraße Nr. 54, bogen auf eine neu asphaltierte Straße zur Pecolalm ab.

Auffallend die vielen echten Goldregensträucher, um nicht zu sagen Bäume, die entlang der Straße wuchsen. Anscheinend haben sie hier ein ideales Rückzugsgebiet gefunden. Am Ende der Straße waren wir auf einem wunderbaren Hochplateau, dem Altipiano del Montasio: im Norden die mächtigen Felsen des Montasch und der Terra Rossa, nach Westen hin ein weiter Blick Richtung Friaul und im Süden das imposante Felsmassiv der Kanin-Alpenkette, dazu herrliches Wetter, keine Wolke am Himmel, und wir „Menschlein“ durften diese großartige Natur genießen.

Als mit etwas Glück die Autos geparkt waren, marschierten wir unter der kundigen Leitung von Manfred Döpper endlich los, nur um bald wieder stehen zu bleiben, weil Manfred uns die







1. Zweifarbiges Kohlröschen, *Nigritella bicolor*
2. Übersichtsplan
3. Mücken-Händelwurz, *Gymnadenia conopsea*
4. Zweiblättrige Waldhyazinthe, *Platanthera bifolia*
5. Stein-Nelke, *Dianthus sylvestris*
6. Botanische Besprechung
7. Schlauch-Enzian, *Gentiana utriculosa*
8. Wegweiser
9. Sand-Thymian oder Quendel, *Thymus serpyllum*
10. Edelweiß, *Leontopodium alpinum*
11. Kaisermantel oder Silberstrich, *Argynnis paphia*
12. Brand-Knabenkraut, *Neotinea ustulata*
13. Edelweiß, *Leontopodium alpinum*

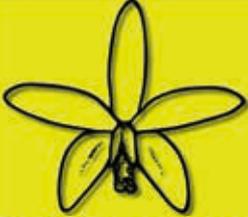
Fotos: Johanna Trzesniowski, Adolf Koffler

verschiedensten Pflanzen erklärte. Hier die wunderbaren kleinblütigen Nelken, dort die reizenden blauen Kugelblumen, alpine Schafgarben in Rosa und Weiß, Disteln, Almrausch, unzählige Hauswurz auf Felsblöcken, Glockenblumen, stängelloser Enzian mit seinem unvergleichlichen Blau, Lichtnelken, Teufelskrallen, Astern, Kohlrösler und immer wieder Orchideen, meist Knabenkräuter, aber auch die Mücken-Händelwurz, sogar das hübsche Brand-Knabenkraut konnten wir entdecken. Bemerkenswert auch die vielen Felsbrocken, über und über bewachsen.



Der Höhepunkt war zweifellos der Fund von zwei kleinen Stöcken Edelweiß. Wann können wir schon ein Edelweiß in freier Natur finden? Wir haben keine große Tour gemacht, sind einfach auf der so üppig blühenden Alm herumgestiegen, haben die Pflanzen bewundert und waren dankbar, dass wir das alles sehen durften und auch ein bisschen was dazulernen. Auf Anraten von Manfred hatte jeder seine Jause mit dabei, und an einem besonders schönen Platzerl packten wir unsere Wegzehrung aus, vermieden so den Besuch in einer Hütte, die ohnehin alle überlaufen waren. Auf dem Heimweg noch ein kurzer Stopp in Cave di Predil, ein Bier, ein Kaffee, ein Wasser, dann ging es wieder heimwärts. Alle ein bisschen müde ob der vielen Eindrücke, der Sonne, der Luft, aber alle zufrieden und glücklich und: ein großes DANKE an Manfred!

Johanna Trzesniowski
Kärntner Orchideenverein



Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör (Töpfe, Dünger, Substrat.....)
 Ab einem Bestellwert von 50 EUR ist der Versand innerhalb Österreichs kostenlos!
 Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch im Labor möglich.

Orchideenvermehrung
Ederer

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 677 624 28400
lotte@orchideenvermehrung.at



Ihr Spezialist
für botanische
Orchideen aus Süd-
und Zentralamerika

**Eisenheimer
Orchideen**

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

**DIE
Orchideen- &
Tropenpflanzen-
Zeitschrift**



► Abo – erscheint
alle 2 Monate
12 Hefte 55,- €
► Probeabo –
3 Hefte 12,- €

OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu



PROGRAMMVORSCHAU 2021

ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, Beginn 18.30 Uhr;

neuer Treffpunkt: Strandgasthaus Birner, An der Oberen Alten Donau 47, 1210 Wien

Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net

www.orchideen-wien.at

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten noch keine Termine fixiert werden. Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchideen-wien.at

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285
Info: www.orchideen-wien.at/termine.htm

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1
Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com

www.orchidsooe.npage.at

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten noch keine Termine fixiert werden. Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchidsooe.npage.at

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58

Kontakt: Michael Schludermann, Tel.: 0650/46 06 290, office@blumenhof-villach.at

www.orchideenvereinkaernten.at

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten noch keine Termine fixiert werden. Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchideenvereinkaernten.at, über die Whatsapp-Gruppe oder direkt bei Ihrem Obmann

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, 2721 Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl, Tel.: 0699/81 77 21 13, werner.blahsl@gmx.at oder Erika Tabojer, Tel.: 0677/612 211 25, orchideen@noeorchidee.at

www.noeorchidee.jimdofree.com

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten noch keine Termine fixiert werden. Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.noeorchideen.jimdofree.com

Liebe ÖOG-Mitglieder,

in diesen außergewöhnlichen Zeiten ist nichts mehr, wie es einmal war. Daher können wir leider immer noch keine Termine bekannt geben.

Weitere Informationen, ob und wann nun tatsächlich Treffen stattfinden werden, finden Sie auf der Homepage Ihres Zweigvereines oder auf: www.orchideen.at/zweigvereine.htm.

Bitte informieren Sie sich dort, alle Änderungen/Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. **Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund!**



VERANSTALTUNGSTIPPS

25.-28.3.2021 Dresdner Ostern mit Internationaler Orchideenwelt, Messegelände
Dresden - **ABGESAGT**

9.-11.4.2021 Orchideenausstellung – 35 Jahre Vorarlberger Orchideen Club
ABGESAGT

Vorschau auf 2022:

19.-27.2.2022 Orchideen- & Tillandienschau in Hirschstetten
Info unter: www.orchideenausstellung-wien.at

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;
Treffpunkt: Gasthof Krone,
6841 Mäder, Neue Landstraße 34
Kontakt: Bartle Düringer, Itter 605
6866 Andelsbuch, Tel.: 0664/200 36 86,
info@dueringer.biz

www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1
Kontakt: Helmut Lang,
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at

www.orchideensteiermark.at

Internationale ORCHIDEENAUSSTELLUNG

35 Jahre Vorarlberger Orchideen Club



Fr. 09. – So. 11. April 2021

A-6866 Andelsbuch (Bregenzerwald)
im Rathaussaal

www.vorarlberger-orchideen-club.at

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14

Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben
der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14

Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz1940@gmail.com

**ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST**



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KEREBKEDELMI KFT.

**SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.**

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL./FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee

*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim/ Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

find us on
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

**Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com




Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT